



Roland Michel

Fäuste Selfies

Finissage mit Benefiz-Konzert

Sa. 02.04.2022 18 Uhr

Dauer der Ausstellung: Bis 8. April 2022

Köln, Kirchenatelier LINK Architekten

Stefanie Wüst

Sopran

Nadja Bulatovic

Klavier

**Benefiz-Konzert
Friedenslieder von Kurt Weill
vor dem „Flutaltar“**

Die Skulpturenausstellung des Bildhauers Roland Michel wird am Samstag zur Finissage einen letzten Höhepunkt erleben: Mit Liedern und Texten für den Frieden wird die gelernte Opernsängerin Stefanie Wüst vor dem Flutaltar des Künstlers auftreten.

Benefiz-Konzert

Die mit ihren konzeptuellen Soloprogrammen etwa zu Kurt Weill viel beachtete und gefeierte Sopranistin Stefanie Wüst hat eine spannende musikalische Reise vorbereitet. Vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Rußland und der Ukraine bringt sie musikalische Stücke von Jenkins: „The Peacemaker“, Bertolt Brecht/Hanns Eisler: „Wiegenlied Nr. 4“ oder Tucholskys Text „Im Graben“ zur Aufführung.

Das bildliche Pendant bietet der Blick in die Ausstellung mit vielen Skulpturen aus farbig gefasstem Holz. Zentral in der Apsis befindet sich die Kunstinstitution „Flutaltar“. Das Material: Holzbretter, die noch mit einer Schlammschicht aus der Hochwasserkatastrophe am 15.7.2021 bedeckt sind. Dahinter an der Wand ein Corpus, der Christus mit Boxhandschuhen an den ausgestreckten Armen zeigt.

Die Sängerin Stefanie Wüst nimmt mit ihrer gesellschaftskritischen Liedauswahl auch Bezug auf den „Faustbogen“. Hierbei geht es um ein künstlerisches Konzept des Bildhauers Michel, bei dem es um einen Fragebogen zum größten Fausterlebnis geht. Die Ergebnisse der Publikumsbefragung finden sich an der „Faustlitfaßsäule“.





Weitere Infos zur Veranstaltung

Der Eintritt ist frei – Spenden für humanitäre Hilfsorganisationen zugunsten der Menschen in der Ukraine erbeten.

Sie können sich gerne online anmelden (kein Muss):
paul.link@linkarchitekten.de.

Es gilt die Corona-Schutzverordnung NRW.

Wir bitten um das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

Schwerpunkt-Thema

Fäuste

analog zu der künstlerischen Werkreihe
„Projekt 98 Fäuste“

Aktuell wird beim Thema Corona von einer drohenden Spaltung der Gesellschaft gesprochen. Es wird um Positionen gerungen, ethische Standpunkte werden verteidigt oder neu ausgehandelt. Auch dafür stehen symbolisch die Fäuste in Form von stilisierten roten Boxhandschuhen. Gesamtgesellschaftlich ist einiges in Bewegung – nicht erst seit der Boxsport nach der Wende wieder gesellschaftsfähig wurde. Der Schlagabtausch scheint – nicht zuletzt befeuert von den sozialen Medien – auch in der Politik immer schneller und härter zu werden. Kann Kunst im harten Wettkampf um Positionen und Likes hier vielleicht gar eine vermittelnde oder gar sinnstiftende Rolle spielen?

Thema

Selbstbildnisse

analog zu der künstlerischen Werkreihe
„Projekt SB“

Sehen und gesehen werden, ist seit jeher eines der zentralen Themen in der Gesellschaft wie auch in der Kunst. Anhand dieser Fragestellung ließe sich eine eigene Kunstgeschichte schreiben: Wie waren die Sichtweisen auf das Thema und wie die Darstellungen in den unterschiedlichen Epochen? In Zeiten der kultivierten Selbstdarstellungen, befördert von der Allgegenwart der sozialen Medien mit ihren spezifischen Selbstdarstellungsriten, eröffnen sich auch künstlerisch neue Perspektiven...

Veranstalter:

LINK
ARCHITEKTEN

Tapstep



European Bookingagency